

55. Schall der Nacht.

Komm, Trost der Nacht, o Nachtigall;
laß deine Stimm' mit Freudenschall
aufs lieblichste erklingen!
Komm, komm und lob' den Schöpfer dein,
weil andre Vögel schlafen ein
und nicht mehr mögen singen!

Laß dein Stimmlein
laut erschallen; denn vor allen
kannst du loben
Gott im Himmel hoch dort oben.

Ob auch dahin der Sonnenschein
und wir im Finstern müssen sein,
so können wir doch singen
von Gottes Gü't' und seiner Macht,
weil uns kann hindern keine Nacht,
ihm Dank und Lob zu bringen.

Drum dein Stimmlein
laß erschallen; denn vor allen u. s. w.

Echo, der wilde Wiederhall,
will sein bei diesem Freudenschall
und läset sich auch hören,
verweist uns alle Müdigkeit,
der wir ergeben allezeit,
lehrt uns den Schlaf bethören.

Drum dein Stimmlein
laß erschallen; denn vor allen u. s. w.

Die Sterne, die am Himmel stehn,
zu Gottes Lob sich lassen sehn
und Ehre ihm beweisen;
die Eule, die nicht singen kann,
zeigt doch mit ihrem Heulen an,
daß sie Gott auch will preisen.

Drum dein Stimmlein
laß erschallen; denn vor allen u. s. w.

Nur her, mein liebstes Vögelein!
Wir wollen nicht die trügsten sein
und schlafend liegen bleiben,
vielmehr, bis daß die Morgenröt'